

Tourenbericht der Sommertourenwoche im Maggiatal TI

Sonntag, 10. Juli 2022

Coglio – Maggia - In Parcüroi - Coglio

Mit dem Zug geht es am frühen Sonntag morgen für die Mehrheit der Teilnehmer auf der abwechslungsreichen Fahrt von Rorschach über die Strecke des Voralpenexpress nach Arth Goldau, wo wir nach zackigem Wechsel den Zug nach Bellinzona erreichen und nach mehrmaligem Umstieg schliesslich im malerischen Maggiatal in unserer Unterkunft in **Coglio** ankommen.



Durstig geniessen wir das kalte Getränk und stärken uns für die Einlaufftour auf der anderen Seite der Maggia talwärts. Dabei treffen wir auf alte und schön restaurierte Rusticos und geniessen den Schatten des Waldes. In Maggia angekommen, überzeugen wir Albert beim Glacéstand, doch einen kurzen Halt einzulegen. Danach geht es auf der Sonnenseite bei grosser Wärme einige Meter den Hügel hinauf und anschliessend über Felsplatten zurück nach Coglio. Nach dem Zimmerbezug geniessen wir ein kühlendes Bad in der Maggia und anschliessend das feine Nachtessen. Albert erklärt uns vor dem zu Bett gehen noch den morgigen Tag, anschliessend nehmen wir noch einen Schlummertrunk.

Max Schweizer

Auf- und Abstieg je 250 m; 3 Std.

Montag, 11. Juli 2022

Fusio – Corte del sasso -Lago di Mognola - Mogno

Von Fusio 1289 m geht's steil ansteigend durch lichten Wald. Die fröhliche Wanderschar ist dankbar für den kühlen Schatten. Nach ca. 500 m Anstieg eröffnet sich uns ein herrlicher Weitblick: Lago del Sambuco, Piz Christallina und ins Val Lavizzara. Weiter steigt der Weg zur Corte del Sasso. Oberhalb der Alp führt der Weg den zwischen 1997 und 2005 restaurierten Acquedotto di Cana entlang. Durch sie fliesst Wasser zur sonst wasserlosen Alp. Auf der Corte della Sassina erreichen wir mit ca. 2060m den höchsten Punkt der Tour, einen herrlichen Platz für die Mittagsrast. Unter uns liegt der Lago di Mognola. Das kühle Nass lädt drei mutige Frauen zu einem Bade. Der steile Abstieg über die verlassene Alp Mognola führt wieder durch lichte Lärchenwälder ins Tal nach Mogno 1182 m. Die von Mario Botta 1996 erbaute Kirche lässt uns staunen und still werden – ein beeindruckender Kraftort. Bei der Kirche treffen wir die «Nachzüglerin» Pia. Nun ist unsere Gruppe komplett.

Agnes Bossart und Irene Stalder

Aufstieg 850 m; Abstieg 950 m; 4.5 Std.



Dienstag, 12. Juli 2022 Bosco Gurin - Bocchetta Formazzö - Schwarzssee – Bosco Gurin

Ein Tag mit vielen Überraschungen: Flexibilität ist gefragt. Wie schon tags zuvor frühstücken wir um 7 Uhr und fahren um 7.50 Uhr mit dem Ortsbus nach Cevio. Weiter geht's mit dem Postauto die kurvenreiche Strecke hoch nach dem auf 1503 Meter über Meer gelegenen Walserdorf Bosco/Gurin. Das Bergdorf wurde 1244 von Walsern aus dem benachbarten Pomatt (Italien) besiedelt. Bis heute hat das Dorf mit seinen noch knapp 70 Einwohnerinnen und Einwohnern seine Eigenart bewahrt. Hier wird Gurinerdeutsch gesprochen

Bequem erreichen wir mit der Sesselbahn die Grossalp. Nebelschwaden hängen in der Luft und muten fast schon herbstlich an. Gemeinsam steigen wir über Alpweiden hoch bis unterhalb der Bocchetta Formazzö auf 2500 m und halten Mittagsrast. Wolken und Nebel begleiten uns und erfordern Programmanpassungen. Einige machen einen Abstecher zur Bocchetta Foglia (Walliserdeutsch Henda Forggü). Wieder zusammen geht's weiter über Alpweiden und Feuchtgebiete bis zum Bann. Herbstastern, Frühlingsenziane und viele mehr säumen den Weg. Auch jetzt bleibt die Sonne hinter den Wolken verborgen. Wir teilen uns in zwei Gruppen auf. Die Fitteren steigen nochmals 250 Höhenmeter höher, um zum Lago Melo zu gelangen. Die anderen wandern gemütlich direkt nach Bosco/Gurin, wo sich Gelegenheit bietet, sich im Ortsmuseum mit der interessanten Vergangenheit des Dorfes auseinander zu setzen. Im Museum wird eine kleine aber feine Ausstellung über das einfache Leben der Walser gezeigt. Ein Besuch lohnt sich!

Inzwischen zeigt sich die Sonne. Vor der Rückfahrt trifft sich wieder die ganze Gruppe und genießt im Hotel Walser Glacé, Kaffee, Kuchen und Bier.

Nach der Rückkehr nach Coglio darf etwas auch am heutigen Tag nicht fehlen: das fast schon rituelle abendliche Schwimmen in der nahe gelegenen Maggia. So erfrischend!

Dorothee Steiger und Monika Rohner Bühlmann

Aufstieg 900 m; Abstieg 1400 m; 6.5 Std.



Mittwoch, 13. Juli 2022

Robiei – Matörgnsee - Bocchetta di Valle Maggia – Robiei

Um 7.50 h nahm uns der Bus mit nach Bignasca. Dort umgestiegen zur Seilbahn Robiei auf 1890 m über Meer. Eine wunderschöne Tour stand bevor. Hoch gewandert zum Matörgn See auf 2450 m. schien der Gletscher Basodino ordentlich nahe, aber unser Marsch führte zur Bocchella di Val Maggia, 2633 m über Meer. Eine Weitsicht zum Staunen und Weilen. Die Mittagsrast durften wir bei sehr angenehmen Temperaturen geniessen.

Weiter gings zurück über den Piano del Ghiacciaio. Dieser Abstieg war grad ordentlich steil. Aber wieder eindruckliche Bilder. Der noch vorhandene schon recht schmale Gürtel des Basodino Gletschers liess uns nachdenklich stimmen. So war dann beim Lago del Zött die Überquerung des hochwasserführenden Gletscherbaches eine richtige Herausforderung!!!!

Der Wegweiser lag ziemlich unter Wasser. Albert, unser Tourenleiter half uns mit Tat und Kraft!!!! Ein unvergesslicher Moment jedenfalls!!!! Viel Zeit blieb nun nicht mehr, die Robiei Bahn wäre auch ohne uns mit der letzten Fahrt des Tages ins Tal. Aber es hat gerade just gereicht. Bravo an uns alle. Eine ganz tolle Wanderung führte zu einem glücklichen Ende.

Lydia Kriewall-Hollenstein

Auf- und Abstieg je 850 m, 6.5 Std.



«Kribbel» der Woche:

Über den Bach des Basodino-Gletschers

Donnerstag, 14. Juli 2022 Monte Comino – Pizzo Pianasc – Monte Comino (im Centovalli)

Bei bewölktem Himmel und kaum wahrnehmbaren, leichten Regentropfen starteten wir unsere Tour über Ponte Brolla, Verdasio mit der Luftseilbahn auf den Monte Comino. Die Wolken verzogen sich, es wurde immer sonniger. - Anfangs wanderten wir leicht steigend durch Birkenwald und Mischwald bis zur Kapelle Madonna della Segna. Hinter der Kapelle begann der steile, zum Teil felsige Aufstieg durch wunderschönen, schattigen Buchenwald zu unserem Tagesziel – Pianascio. - Die sonnige Kuppe belohnte uns mit einer fantastischen Rundumsicht, die wir zu einem Gruppenfoto nutzten. Die Mittagspause verbrachten wir unter den Bäumen im angenehmen Schatten, bevor es wieder an den Abstieg ging. Zeitlich lag sogar noch eine kleine Zusatzrunde drin - Sentiero panoramico Est - wobei wir nochmals die Berge um den Pizzo Leone zu Gesicht bekamen. Zum Abschluss kehrten wir auf dem Monte Comino noch im Alla Capanna ein, wo sich die einen im Liegestuhl und die anderen am Steintisch unter wilden Reben bei Kaffee und Kuchen gut gehen ließen. Kaum zurück in Coglio, stürzten wir uns zu einem erfrischenden Bad in die Maggia, welches ein herrlicher Tag.

Anita Schwebel



Auf- und Abstieg je 550 m, 4 Std.

Auf dem Pizzo Pianasc 1643 m

Freitag, 15. Juli 2022 Rasa - Pizzo Leone - Rasa - Zusatzschleife Corcapolo

Heute bringt uns die Centovalli-Bahn, wie schon gestern, nach Verdasio. Mit der kleinen Seilbahn wollen wir die ersten Höhenmeter geniessen. An der Talstation erblicken wir die Tafel "HEUTE SEILBAHN AUSSER BETRIEB". Albert erkundigt sich. Nach einigen Abklärungen erhalten wir grünes Licht für die Bergfahrt. Das schmücke Tessinerdorf Rasa ist das letzte ganzjährig bewohnte, autofreie Dorf im Tessin. Wir verweilen nur kurz, schultern unsere Rucksäcke und laufen zuerst sanft auf Wiesenwegen durch den Weiler Monti. Danach wird der Weg steiler durch einen grossen, schattigen Buchenwald. Um die Mittagszeit erreichen wir den Pizzo Leone. Die lange Pause geniessen wir mit einer grandiosen Rundumsicht. Die Werbung in der Centovallibahn ist berechtigt: amazing nature - atemberaubende Natur! Nachdem wir satt sind und uns satt gesehen haben, führt der Abstieg zu einem grossen Holzkreuz. Bei diesem Aussichtspunkt können wir die Brissago-Inseln ausmachen. Weiter führt uns der Weg durch den Buchenwald wieder zurück nach Rasa. Unser Zeitplan ist gut, um uns vor der Talfahrt um 4 Uhr im schattigen Garten-restaurant mit kühlen

Getränken, Kaffee und Kuchen verwöhnen zu lassen. Der Wirt empfängt uns mit schlechten Nachrichten. Die Seilbahn wäre bis frühestens 18 Uhr geschlossen. Albert erkundigt sich bei den Revisionsarbeitern. Schnell ist für ihn klar, dass wir zu Fuss ins Tal laufen werden. Da der Weg ins Tal angeblich gesperrt sei, ist nochmals eine Abklärung notwendig. Auch das konnte geklärt werden. Ohne Murren packen wir unsere Rucksäcke wieder. Los geht es im flotten Tempo talabwärts.

Der Weg ist freigeräumt und alle Brücken stehen. Wir erreichen die Bahnstation Corcapolo müde, aber glücklich. Jeder sucht sich ein schattiges Plätzchen, bis uns die Centovalli-Bahn wieder nach Ponte Brolla bringt. Das herrlich kühle, erfrischende Bad in der Maggia vor dem feinen Fischnachtsessen ist das Tüpfchen aufs i. Ein wunderschöner und unvergesslicher Bergtag geht zu Ende. Grossen Dank an Albert!

Doris Fischbacher



Aufstieg 1100 m; Abstieg 1450 m; 6 Std.

Samstag, 16. Juli 2022

San Carlo im Bavonatal bis Caveragno

Nach dem guten Frühstück verabschieden wir uns von drei weiteren Mitwandererinnen. Zu Sechst geht es mit dem Bus ins Bavonatal. In San Carlo angekommen, schultern wir die Rucksäcke. Jetzt gehts talwärts, am Fluss Bavona entlang! Schöne Dörfchen mit gepflegten Steinhäusern sind zu bestaunen. Viele alte Marronibäume säumen unseren Weg. In Foroglio wird natürlich der Wasserfall fotografiert, auch die Kirche ist ein Blick wert. Nach dem Dorf Ritorto führt uns der Weg an den alten Ziegen- und Schafställen vorbei. Vor Caveragno wandern wir über eine Hängebrücke, die über die Bavona führt. So kommen wir trockenem Fusses im Dorf an. Unser Tagesziel ist erreicht! Etwas Kühles haben wir uns verdient, bis es mit dem Bus nach Coglio zurück geht. Eine tolle, erlebnisreiche Woche ist zu Ende. Danke! Es war schön mit Euch.

Cili Zweifel-Germann

Aufstieg 150 m; Abstieg 630 m; 4 Std.



Wasserfall beim Dorf Foroglio



*Ein aufrichtiges Dankeschön an Albert Germann für die umsichtige Leitung,
Pia Hollenstein*